

Abgabe für Postzustellung... unter Aufsicht der... 18. Jahrgang.

# Hamburger Echo

Verleger: Dr. ...  
Herausgeber: ...  
Redaktion: ...  
Druck: ...

## Die Londoner Konferenz gescheitert.

Wien, 14. August.  
Die Konferenz ist an der Reparationsfrage gescheitert. Die Konferenz hat sich am 14. August in London aufgelöst. Die Konferenz hatte sich am 10. August in London eröffnet. Sie sollte die Reparationsfrage zwischen England, Frankreich und Deutschland klären. Die Konferenz ist gescheitert, weil die Parteien keine Einigung über die Höhe der Reparationen erzielen konnten.

## Vor neuen Schwierigkeiten mit Bayern. Lerdensfelds Stellung erschüttert.

München, 14. August. (Eigener Drahtbericht.)  
Die Aufnahme des Berliner Protokolls, wie die bayerische Presse die Vereinbarung zwischen dem Reich und Bayern bezeichnet, bei der bayerischen Regierungspartei ist vollkommen einseitig. Die Wähler machen kein Hehl aus ihrer Enttäuschung und dem Versehen, die von Graf Lerdensfeld unterzeichneten vorläufigen Vereinbarungen zu desavouieren. Es heißt es unter anderem, daß das Berliner Protokoll für den bayerischen Landtag lediglich den Wert eines „Konzeptes“ und nicht den eines Staatsvertrages habe. Das Protokoll enthalte zwar freundliche Worte, aber keine rechtlichen Bindungen für die Landesbehörde. Die Bezeichnung des bayerischen Staatspräsidenten als „Landespräsident“ sei nicht klar und ungewiß für Bayern zugefallen. Die Reichsregierung mache zwar gewisse Konzessionen, wer könne aber wissen, was geschähe, wenn sie nicht mehr am Ruder sei. Schließlich wird auf den Satz des Protokolls hingewiesen, wonach nach „menschlichem Ermessen“ die Selbständigkeit der Länder nicht weiter eingeschränkt werden soll. Eine andere Reichsregierung zum Beispiel könne dann wohl anders „menschlich ermessen“. Das Protokoll sei dazu da, um den bayerischen Vertretern Sand in die Augen zu streuen und sie darüber hinwegzuführen, daß die wichtigsten bayerischen Forderungen nicht durchgeführt seien und daß man sich stattdessen lediglich mit Versprechungen absenden ließe.

## Die Organisation der Reichskriminalpolizei.

Im Reichsministerium des Innern ist man mit der Organisation des neuen Reichskriminalpolizeiamts angelegentlich beschäftigt. Es dürfte im englischen Anschluß an das bisherige Kriminalkommissariat für öffentliche Ordnung errichtet werden und dieses vielleicht ganz in sich aufnehmen. Bis 1. September sollen auch die neuen Reichskriminalgerichte überall eingerichtet und in Tätigkeit gesetzt werden.

## 18. Verbandstag des Deutschen Tabakarbeiterverbandes.

Dresden, 12. August.  
Sechster Verhandlungstag.  
Fünf Anträge, die die möglichst schnelle Monopolisierung des Tabakergewerbes durch den Staat wünschten, wurden dem Vorstand und dem Beirat in zum Teil entgegenstimmendem Sinne als Material übergeben. Zur Verabschiedung weiterer Personalratsfrage sollen regelmäßig einige befristete Kollegen und Kolleginnen in den Verhandlungsausschüssen des DDTA, insbesondere zur Arbeiterkammer in Frankfurt a. M., entsandt werden. Das Verbandsorgan soll in seiner Schreibrubrik so weit wie möglich dem Verständnis und der Schulung der starken weiblichen Mitgliederbehörden angepaßt werden. Der nächste Verbandstag soll, sofern es sich als tunlich erweist, in Nordhausen stattfinden.

## Die Antwort der Reparationskommission auf das Forderungsgesuch.

S. D. (Eigener Drahtbericht.)  
Die für Montag anläßlich des Forderungstermins von der Reparationskommission erwartete Antwort über das deutsche Forderungsgesuch ist im Laufe des gestrigen Nachmittages der deutschen Reparationskommission in Berlin überreicht worden. Die Reparationskommission bringt in dieser Antwort zum Ausdruck, daß sie infolge der fortgeschrittenen Verhandlungen eine Entscheidung über das Gesuch nicht fällen konnte und daß die Stundungsbewilligung vorläufig als in der Sache betrachtet angesehen sei. Deutschland braucht also am 15. August die fälligen 40 Millionen Goldmark für die Ausleihzahlungen vorläufig nicht zu entrichten. Damit ist Poincaré auf neue Unsicherheit gestellt. Der Reparationskommission gehören Vertreter sämtlicher Entente-Regierungen an und es ist anzunehmen, daß sie im Auftrage ihrer Regierungen der vorläufigen Stundung unserer Ausleihzahlungen zugestimmt haben.

## Die Ausweisungen in Elsaß-Lothringen.

Zur Ausweisung deutscher Reichsbürger in Elsaß-Lothringen wird aus Appenweiler mitgeteilt: Die Ausweisung wird diesmal besonders hart. Am Freitag früh wurden die Opfer dieser unerhörten Repressalien aus ihren Wohnungen, Koffern und ihren Werten, herausgeholt und ins Baggage gezwungen. Als lästige Ausländer mußten Männer und Frauen bis 70 und 80 Jahre alt, von denen ein Teil seit 40 Jahren in Elsaß-Lothringen heimisch ist, daselbst binnen 48 Stunden verlassen. Es handelt sich zum Teil um Arbeiter, Angestellte, Kontoristen und Kleinrentner, dazu verschiedene Geschäftleute. Der Zusammenhang der Ausgewiesenen mit irgendwelcher Politik ist nicht nachzuweisen. Es ist aber zu sehen, daß es sich um ein volles nützliches und wirtschaftliches Element handelt, deren Ausweisungen nach Poincarés Rede allein in Betracht kommen sollte. Poincarés Akt wird nach dieser Meldung besonders verurteilt und kann wegen der außen- und innenpolitischen Wirkungen als ein höchst verhängnisvoll bezeichnet werden.

## Reparation und Okkupation.

„Politiken“, das große Kopenhagener Blatt, schrieb am 1. August:  
„Das Bild der europäischen Gesamtlage ist trübseliger und hoffnungsloser denn je. Am Balkan bricht ein neuer Krieg, nachdem der Krieg dort seit 1912 kaum je geruht hatte — wird er weitere Schritte gehen? Italien stürzt im Klassenkampf von einer Ministerkrisis in die andere — ohne Beständigkeit, ohne Aussicht auf ruhige Arbeit im Lande selbst und im europäischen Ganzen. Österreich ist preisgegeben — Europa hat auf jeden weiteren Rettungsplan verzichtet. Und liegt es am Deutschland viel besser?“  
Auch hier treibt ein Reich, und noch dazu das Zentrum des europäischen Wirtschaftslebens, ohne Widerstand von innen oder außen dem wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch entgegen. Die Welt stürzt und stürzt; die Handelsbilanz ist andauernd stark passiv, der Papiergeldumlauf nähert sich 200 Milliarden, die Kohlennot wächst mit jedem Tag.  
In seinem bemerkenswerten Buch: „Das freibleibe Europa“ hat Rittich bereits und nachvollziehbar die Aufhebung der Okkupation als Grundbedingung jeglicher Rückkehr zu halbwegs normalen Verhältnissen in Europa geteilt. Und es dünkt uns, gerade jetzt müßte von sämtlichen Ländern Europas die Forderung nach Aufhebung der Okkupation des linken Rheinuferes gestellt werden; ihre Forderung ist kein jedes Geschäftswort aus abstrakt. Die Erfahrungen des Krieges zeigen? Italien stürzt im Klassenkampf von einer Ministerkrisis in die andere — ohne Beständigkeit, ohne Aussicht auf ruhige Arbeit im Lande selbst und im europäischen Ganzen. Österreich ist preisgegeben — Europa hat auf jeden weiteren Rettungsplan verzichtet. Und liegt es am Deutschland viel besser?“

## Parteinachrichten.

Ein neues Parteiblatt in Deutsch-Oberlothringen.  
Da das bisherige oberlothringische Parteiblatt, der „Volkswille“, der seinen Sitz in Kantonville, in Deutsch-Oberlothringen verlegt und dort die Interessen der deutschen Bevölkerung in Polen vertreten wird, nur ein wenig an Aufmerksamkeit und Interesse der deutschen Bevölkerung in Deutsch-Oberlothringen gefunden hat, hat die deutsche Bevölkerung ein neues SPD-Organ zu schaffen. Das Blatt erscheint nunmehr seit 1. August unter dem Namen „Volkswille“ in Hinderburg in einem eigenen, neuverkauften Druckereibetrieb. Das neue Blatt wird die sozialistische Bevölkerung Deutsch-Oberlothringens in den künftigen politischen Kämpfen und der wirtschaftlichen Entwicklung Oberlothringens ein tatkräftiger geistlicher Führer sein. Wie ihn das in die Verwaltung der deutschen Republik zurückgegebene Land dringend bedarf.

## Tagung der Exekutive der zweiten Internationale.

Prag, 14. August. (Eigener Drahtbericht.)  
Wie bereits gemeldet, tagte am Sonntag die Exekutive der 2. Internationale. Die „Rote Arbeiterzeitung“ berichtet dazu: Radoslaw Mas Donad, der während des Krieges unerschrocken seinen kommunistischen Standpunkt vertreten hat, hat seine Stellung als Sekretär der 2. Internationale, die er seit der Verlegung des Internationalen Büros von Brüssel nach London 1919 inne hatte, niedergelegt. An seine Stelle trat Tom Scham, der in der Weltarbeiterbewegung an hervorragender Stelle steht, und dessen bedeutende Sprachkenntnisse und organisatorische Erfahrung ihn für eine Mitarbeit internationaler Natur besonders befähigen. Die Exekutive der 2. Internationale hatte die für Anfang Oktober in Aussicht genommene allgemeine Konferenz auf einen späteren Zeitpunkt verlegt, um vor allem die Arbeit der Kommission abzurufen, die in Amsterdam eingesetzt wurde und vorige Woche ihre erste Beratung in Brüssel hatte. Die Anregung, jenseits der Konferenz der 2. Internationale als auch die Konferenz der Internationalen Arbeitergemeinschaften sozialistischer Parteien in Norwägen auf einen späteren Termin zu verschieben, um das Ergebnis der in Amsterdam in Angriff genommenen Arbeiterkonferenz, wurde schon gelegentlich der in Amsterdam abgehaltenen Tagung besprochen. Gegenwärtige Verhandlungen über die Bedingungen über die Vereinigung der zweiten mit der Wiener Internationale haben jedoch niemals stattgefunden. Diese an sich bekannte Tatsache zu konstatieren, halten wir nur deshalb für nötig, da uns ungenannter Quelle in Prag die Meldung verbreitet wird, in der von einer Fortsetzung der Verhandlungen über die Vereinigung der beiden Internationalen bei der Tagung der Exekutive der 2. Internationale die Rede ist.

## Massnahmen gegen Vieh- und Fleischwucher.

Von amtlicher Seite wird uns aus Thüringen geschrieben:  
Die Vieh- und Fleischpreise in Thüringen sind in der letzten Zeit in unerhöhter und ungerechtfertigter Weise in die Höhe gegangen. Das Thüringische Wirtschaftsministerium hat deshalb Massnahmen getroffen, die Sachlage mit Vertretern der Viehhändler und Fleischer zu besprechen. Dabei ist festzustellen worden, daß die Ursache für diese Zustände in erster Linie das Aufstreben der Viehhändler ist, die, ohne im Besitz einer Ausweiserte zu sein, in allen Teilen des Landes Vieh zusammenkaufen. Sodann muß für die augenblicklichen Zustände das mit den Interessen der Allgemeinheit nicht im Einklang stehende Geschäftsgeschehen vieler einzelner Viehhändler und Fleischer verantwortlich gemacht werden, die ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Bedarf an Vieh und Fleisch im gegenseitigen Ueberbieten Preise anheben, die nicht gerechtfertigt sind. Auch dieses Vorgehen ist ihnen offenbar das nötige Maß für die Preisbildung des Viehs verloren. Sie haben die Preise auf dem Standpunkt, daß sie ab dem nächsten Preise fordern können, die auf den großen Märkten gegeben werden. Diese Auffassung ist irrig, da von den Viehhändlern etwa 10 bis 15 % Unkosten, zum Beispiel für Fracht, mehrfache Umfahrten, Risiko, Gewichtsverlust, Fütterung usw. abzurechnen sind, die dem Landwirt unter seinen Umständen erwachsen. Landwirte, die als Stallpreise die Marktpreise fordern, setzen sich der Gefahr aus, daß sie wegen Preisdreherei zur Verantwortung gezogen werden.  
Die Verwaltungsbehörden sind angewiesen, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um eine Verjüngung der Bevölkerung mit Vieh zu angemessenen Preisen sicherzustellen. Die Staatsregierung erwartet, daß alle ihrer Verantwortung gegen die Allgemeinheit bewußten Angehörigen der beteiligten Berufsstände ihre Verantwortung hierüber wahrnehmen. Zunächst wird schriftlich gegen die Viehhändler vorgingungen werden. Inzwischen ist es gelungen, den Kaufstellen der Karten nicht wieder herbeizuführen. Auch solchen Viehhändlern und Fleischern, die Vieh vor Zahlung des einschüssigen Bedarfs, nur zu höheren Preisen zu verkaufen, auszuführen, wird die Karte unverzüglich entzogen, außerdem wird gegen sie wegen Preisdreherei vorgegangen werden. Ebenso wird, wenn Viehhändler und Fleischer ohne Rücksicht auf ihren Bedarf Vieh aufkaufen und es, um Gewinne zu erzielen, weiterverkaufen, und dadurch die Preise in die Höhe treiben, wegen Kettenhandels eingeschritten werden. Vor allem ist notwendig, daß der Viehhändler und das Fleischergewerbe selbst diejenigen aus ihren Berufsvereinigungen und ihren Kreisen ausschließen, die ungewissenhaft sind und durch ihr Geschäftsgeschehen das Ansehen ihres Standes schädigen. Den Landwirten ist dringend zu raten, nur an bekannte Händler und Fleischer, die im Besitz einer vom Wirtschaftsministerium ausgestellten Ausweiserte sind, Vieh zu verkaufen. Wer an Händler und Fleischer verkauft, die keine Ausweiserte haben, macht sich strafbar. Darum muß in jedem Falle die Vorlegung der Ausweiserte gefordert werden.

## Polen.

In der Sejmkommission für Handel und Gewerbe wurde über das deutsch-polnische Abkommen, betreffend den russischen Vieh- und Fleischhandel, berichtet. Der Vertreter des Ministeriums teilte den Wert der beiden Abkommen mit. Es kam dabei zur Sprache, daß von der polnischen Regierung die Ausweise der auf polnischen Vieh handelnden Verbandsindustrie zur Hälfte übernommen werden ist. Die anderen Hälfte haben französische Kapitalisten im Besitz. Dieses Kontrakt hat sich Herrn Korfant zum Direktor gewährt. Die polnische Regierung beschließt, diesem Kontrakt die Ausweise der früheren deutschen Verbandsindustrie auf die Dauer von 36 Jahren zu überlassen.  
In der Sejmkommission für Wiederkauf des Landes wurde in einer Resolution schärfere Verteilung von einer Milliarde polnischer Mark verlangt, die insbesondere den Kaufgeschäften zum Teil in Form von Lieferung von Baumaterial überlassen werden sollte.  
Dankowski hat in seiner Villa einen Unfall erlitten, wobei er am Kopf nicht unerheblich verletzt wurde. Sein anfänglich besorgniserregender Zustand hat sich bereits gebessert.

## Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Drohender Streik im Koffeinhandwerk.  
Zu der in Nr. 371 gezeichneten Aufsicht unter obiger Ueberschrift teilte uns der Zentralverband mit, daß bei der am 14. August erfolgten Abstimmung der Kaffeearbeiter 88 % für Ablehnung des Schlichtungsbeschlusses und 17 % für Annahme des Schlichtungsbeschlusses gestimmt haben.  
Der Schlichtungsbeschluss ist somit von den Kaffeearbeitern abgelehnt.  
Vergann als Kommunikationstechniker.  
Genosse Paul Vergann schreibt uns:  
Das Organ der Hamburger Kommunisten hat wieder einmal das Bedürfnis, sich an mir zu wenden. Eine Veranlassung der Sachlicher muß herhalten, um die „Anterlagen“ zu schaffen. Daß der Verlauf der Veranlassung nicht richtig gefolgt wird, ist verständlich bei einer Partei, die zum Verdragen der Wahrheit durch ihr Programm verpflichtet ist. Die meisten dieser, die sich Kommunisten nennen, scheinen die Geschichte ihrer Partei und die Befehle dieser, denen sie ohne Widerspruch gehorchen müssen, nicht zu kennen. Jedoch was ist geschieden? Zwei Mitglieder zum Verbandsausschuss zu wählen. Die Verbandsmitglieder waren damit bei zwei Vorschläge unentschieden. Die Verbandsmitglieder waren demnach unentschieden. Der Verbandsausschuss wurde ein SPD-Kollege, der noch jung in der Organisation ist und selbst angegeben hat, daß er nach der Revolution die Gewerkschaften bekämpfen, weil die Arbeiter ihm Vertrauen zu ihnen gehabt hätten. Später habe er sich eines anderen besonnen. Mitglied sei er geworden, um die Gewerkschaften „revolutionieren“. Weitererseits habe ich mich gegen den Vorstand gewandt mit der Begründung, daß man in den Verbandsausschuss Kollegen wählen soll, die die Gewerkschaften nicht erst nach der Revolution kennengelernt haben. Darob „große Erregung“, das sei geschieden wegen der politischen Meinung des Vorgeschlagenen. Bei der weiteren Aussprache wird demselben sein Verhalten in Fußstapeln (er war ja auch „politischer“ Gesandter) etwas vorzugesagt. „Wieder „Erregung“. Wenn man also kein „anters“ sagt, daß er, um einen Vorschlag zu machen, auch Verständnis haben muß, dann ist das Kommunikationstechniker, nach dem Organ der SPD. Ueber schmutzige Kampfmittel mit einer Partei, die Lüge und Verleumdung als Kampfmittel öffentlich zur Ansicht macht, zu streiten, ist gewisslos.

## Hamburger Börse am 14. August.

Das Auf und Ab der Devisenkurse ist wieder in größerem Maße eingetreten. Holland schwante heute zwischen 81.500 und 82.700, England zwischen 8600 und 8800 und New York zwischen 810 und 885. Am Schluss der Börse nahm der Markt eine feste Haltung an, und zogen die Kurse nach Börsenschluss weiter an. Umfänge waren klein.  
Hamburger amtliche Notierungen: Holland 82.550 (am Samstag 81.000). — England 8785 (8560). — New York 838 (796). — Dänemark 17825 (17125). — Frankreich 6797 (6460). — Österreich 160 (156).

## Aus Polen.

In der Sejmkommission für Handel und Gewerbe wurde über das deutsch-polnische Abkommen, betreffend den russischen Vieh- und Fleischhandel, berichtet. Der Vertreter des Ministeriums teilte den Wert der beiden Abkommen mit. Es kam dabei zur Sprache, daß von der polnischen Regierung die Ausweise der auf polnischen Vieh handelnden Verbandsindustrie zur Hälfte übernommen werden ist. Die anderen Hälfte haben französische Kapitalisten im Besitz. Dieses Kontrakt hat sich Herrn Korfant zum Direktor gewährt. Die polnische Regierung beschließt, diesem Kontrakt die Ausweise der früheren deutschen Verbandsindustrie auf die Dauer von 36 Jahren zu überlassen.  
In der Sejmkommission für Wiederkauf des Landes wurde in einer Resolution schärfere Verteilung von einer Milliarde polnischer Mark verlangt, die insbesondere den Kaufgeschäften zum Teil in Form von Lieferung von Baumaterial überlassen werden sollte.  
Dankowski hat in seiner Villa einen Unfall erlitten, wobei er am Kopf nicht unerheblich verletzt wurde. Sein anfänglich besorgniserregender Zustand hat sich bereits gebessert.

## Hamburger Börse am 14. August.

Das Auf und Ab der Devisenkurse ist wieder in größerem Maße eingetreten. Holland schwante heute zwischen 81.500 und 82.700, England zwischen 8600 und 8800 und New York zwischen 810 und 885. Am Schluss der Börse nahm der Markt eine feste Haltung an, und zogen die Kurse nach Börsenschluss weiter an. Umfänge waren klein.  
Hamburger amtliche Notierungen: Holland 82.550 (am Samstag 81.000). — England 8785 (8560). — New York 838 (796). — Dänemark 17825 (17125). — Frankreich 6797 (6460). — Österreich 160 (156).

## Hamburger Börse am 14. August.

Das Auf und Ab der Devisenkurse ist wieder in größerem Maße eingetreten. Holland schwante heute zwischen 81.500 und 82.700, England zwischen 8600 und 8800 und New York zwischen 810 und 885. Am Schluss der Börse nahm der Markt eine feste Haltung an, und zogen die Kurse nach Börsenschluss weiter an. Umfänge waren klein.  
Hamburger amtliche Notierungen: Holland 82.550 (am Samstag 81.000). — England 8785 (8560). — New York 838 (796). — Dänemark 17825 (17125). — Frankreich 6797 (6460). — Österreich 160 (156).